FARBEN

Langeweile. Eine profan eintönige Anordnung farbiger Quadrate. Die Abwesenheit menschlichen Schaffens durchdrängt die Gedanken des Betrachters und führt zu Mangel an Kunst. Farben alleine sind ein notwendiges, aber nicht hinreichendes Grundelement gestalterischen Schaffens.

FORMEN

Formen, wie sie sich in ihrer Klarheit und Simplizität kaum übertreffen könnten. Angeordnet auf höchst strukturierte Art. Es drängt sich das Gefühl unmenschlichen, kunstlosen Kreativitätsmangels auf. Leben, eine Seele wird Formen ohne Eingriff eines Künstlers vorenthalten.

ZEICHEN

In der Zufälligkeit ihrer Anordnung vollkommen bedeutungslos. Inhaltsleer. Die einzelnen Zeichen stehen für sich. Sind einsam. Setzen sich nicht fort. Die Abwesenheit jeglicher Semantik ist allgegenwärtig. Dem Betrachter stellt sich unweigerlich die Frage nach der Sinnhaftigkeit der kontextlosen Zeichen.

ERKLAERUNG

Im Allgemeinen herrscht die Meinung vor, dass bei der Kunst der Mensch und das menschliche Schaffen im Mittelpunkt steht. Hier wird dieser Ansatz in Frage gestellt und zur Diskussion freigegeben:  
**Sämtliche Bilder und Texte werden automatisch vom Computer generiert.**

GENERIERE KUNST

GENERATIVE KUNST

Der Erzeugung der Bilder und Interpretationen liegt der Ansatz der generativen Kunst zugrunde. Dieser Ansatz sieht vor, dass statt eines Künstlers ein autonomes, nicht menschliches System die Entscheidungen zur konkreten Ausgestaltung eines Kunstwerks trifft. Dies geschieht in einem vom Künstler vorgegebenen Rahmen. In der Umsetzung wurde ein Algorithmus entworfen, der basierend auf einem Ausgangswert (seed, engl. Samen) pseudozufällige geometrische Formen, Farben und Texte generiert. Dabei wählt der Algorithmus basierend auf dem seed zufällige Koordinaten auf einer virtuellen Leinwand, verbindet diese, rundet möglicherweise die Ecken ab und befüllt diese Formen mit Farben.